



Antrag

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Roland Magerl, Ulrich Singer, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**

Patientensicherheit III: Multiresistente Erreger konsequent eindämmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Maßnahmenpaket vorzulegen, mit dem die Ausbreitung von multiresistenten Erregern in bayerischen Gesundheitseinrichtungen konsequent eingedämmt wird.

Dabei sollen vor allem folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

- Etablierung von Krankenhaushygienikern (Mikrobiologen) an allen bayerischen Kliniken nach niederländischem Vorbild,
- einheitliche Standards zur konsequenten Dekolonisierung von Patienten mit multiresistenten Erregern („Universelle Waschung“),
- Etablierung von Standards zur Reduzierung des Antibiotikaverbrauchs,
- umfassendere Meldepflicht und Schnittstellenmanagement zu weiterbehandelnden Einrichtungen und Pflegebereichen,
- Durchsetzung der konsequenten Umsetzung der Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO),
- Ziel soll sein, bis 2035, gepaart mit einer Veränderung der baulichen Voraussetzungen in Krankenhäusern (Einzelzimmer), die Inzidenz in Bayern auf einen Wert von weniger als 1 Prozent der Bevölkerung zu reduzieren.

Begründung:

Jährlich sterben rund 2.500 Menschen in Deutschland an multiresistenten Keimen und den Folgen, die sie im Körper auslösen. Andere europäische Länder gehen hier seit Jahren sehr konsequent die Bekämpfung der Problematik an. Allen voran die Niederlande, die Infektquoten unter 0,3 Prozent haben. Mit klinischen Mikrobiologen und einer konsequenten Isolierung von Infektpatienten und Verdachtsfällen gelingt es dort erfolgreich, die Erkrankungsfälle gering zu halten. Zudem steht ein besseres Pfleger-Patienten-Verhältnis zur Verfügung.

Wir fordern die Staatsregierung deshalb auf, ein Maßnahmenpaket zu schnüren, um Patienten in bayerischen Gesundheitseinrichtungen besser vor Infektionen mit multiresistenten Erregern zu schützen. Dazu bedarf es einer flächendeckenden Ausstattung der Kliniken mit Mikrobiologen, die gemeinsam mit den Ärzten die Eindämmung vorantreiben und einen zielgerichteten Antibiotikaeinsatz steuern. Dazu muss es bayernweite Standards geben, um Dekolonisierungen und Infektprävention voranzutreiben. Außerdem bedarf es auch Standards in der Antibiotikatherapie, eine umfassendere Meldepflicht der Behörden und eine konsequente Umsetzung der KRINKO-Empfehlungen in den Kliniken. Wichtig ist zudem ein funktionierendes Schnittstellenmanagement vor allem zu Pflegeeinrichtungen, um eine Keimverschleppung zu vermeiden. Nur so kann

die Ausbreitung multiresistenter Keime weiter verhindert werden. Das niederländische Modell kann dazu sicherlich als Anregung genommen werden.

Langfristiges Ziel muss es sein, bis 2030 eine Infektionsrate in Bayern von weniger als einem Prozent der Bevölkerung zu erreichen.